

500.000 Jugendliche unter 25 Jahre sind arbeitslos.  
180.000 haben keinen Ausbildungsplatz bekommen.



# Mit Hartz IV gibts keine Zukunft

## 2. Oktober: Bundesweite Demonstration in Berlin

**Hartz IV ist auch ein Angriff auf Jugendliche: Wie alle Arbeitslosen sollen sie noch ärmer werden. Wie bei allen Beschäftigten sollen ihre Löhne gekürzt werden. Doch darüber hinaus drohen ihnen besondere Zwangsarbeit und Lebensmittelkarten. Denn Hartz IV heißt...**

➔ Du wirst gezwungen, sofort jede Arbeit, jede Ausbildung, jede ausbildungsähnliche Maßnahme, anzunehmen. Egal ob das mit deinen Lebensplänen zusammen passt oder nicht. Auch egal, ob du lieber bei der Familie und deinen Freunden bleiben willst, denn du kannst gezwungen werden für jede Arbeit im ganzen Bundesgebiet umzuziehen – bis zu drei Jahre lang.

➔ Schon wenn du das erste Angebot ablehnst, bekommst du Lebensmittelgutscheine statt Geld.

➔ Sind deine Eltern arbeitslos, kannst Du zum Unterhalt herangezogen werden.

➔ Die „beruflichen Perspektiven“ die die SPD/Grüne-Regierung verspricht, können auch die sogenannten „Arbeitsgelegenheiten“ sein, mit einem Stundenlohn von ein Euro oder zwei Euro.

➔ Aus der Ausbildungsplatzumlage wurde nichts: Stattdessen können sich die Unternehmer jetzt Jugendliche zum Nulltarif als Praktikanten in die Betriebe holen.

### Leiste Widerstand gegen Hartz IV

Gegen diesen Angriff und gegen die Tatsache, dass bald Millionen von Menschen in Deutschland wegen Hartz IV in Armut landen werden, gehen Montag für Montag tausende Menschen auf die Straße.

Es ist nötig, dass Widerstand gegen die Pläne der Bundesregierung organisiert wird und wächst. Deshalb solltest auch du dich an den Montagsdemos beteiligen.

Organisiere mit uns Jugendblocks! Melde dich bei uns, wenn du Interesse hast.



*Am 6. Juli streikten in Kassel 1.500 Schüler und Auszubildende von VW, dem Klinikum Kassel und anderen Betrieben. Der Streik richtete sich gegen den Sozialabbau der Bundesregierung und gegen den Ausbildungsplatzmangel. Der Streik zeigt, wie auch Jugendliche Widerstand leisten können!*

### Jeden Montag Demonstration:

**Treffpunkt für Jugendliche:**

**SAV** Sozialistische  
**Alternative**

## Demonstrieren reicht nicht – Streiks sind nötig

Mit Demonstrationen alleine werden diese Pläne aber nicht gestoppt und die nächsten nicht verhindert werden. Der Widerstand muss wachsen und andere Formen annehmen. Die richtige Antwort auf die aktuelle Politik wären Streiks von den Beschäftigten. Angenommen keine Mülltonne wird mehr abgeholt, die Fließbänder stehen still und die Schulen sind leer - das würde die Grundlage dafür liefern, um diese Politik zu stoppen. Jugendliche können eine wichtige Rolle dabei spielen, Anstöße in diese Richtung zu geben.

In Kassel wurde zum Beispiel ein „Jugendaktionskomitee gegen Sozialkabschlag“ auf die Initiative von jugendlichen SAV Mitgliedern gegründet. Zusammen wurden zwei erfolgreiche Jugendstreiks organisiert.

## Gegen Kapitalismus

Woran liegt es aber, dass Hunderttausenden von Jugendlichen die Zukunft verbaut wird? Woran liegt es, dass Arbeitszeiten immer weiter verlängert werden, obwohl das noch mehr Arbeitslosigkeit bedeutet? Und woran liegt es, dass Jugendlichen eine schöne Zukunft selbst mit Arbeit unmöglich wird?

Das Programm von Regierung

### Ohne Moos nix los!

Im Gegensatz zu CDU/CSU, SPD, FDP oder den Grünen erhalten wir kein Geld von irgendwelchen Bonzen und Konzernen. Wir finanzieren uns ausschließlich durch die Spenden von Beschäftigten, Erwerbslosen und Jugendlichen und durch unsere Mitglieder. Je mehr Geld wir haben, desto mehr können wir dem Kapitalismus einheizen.

SAV, Konto: 2500 59 430  
bei der Postbank Essen  
(BLZ 360 100 43)

## Die SAV kämpft für:

- ★ Rücknahme der Agenda 2010, der Hartz-Gesetze und aller Sozialabbau- und Kürzungsmaßnahmen
- ★ Für jeden und jede einen qualifizierten Ausbildungsplatz nach Wahl
- ★ Azubis sind keine Hilfskräfte – kein Azubi darf mit ausbildungsfremden Tätigkeiten beschäftigt werden
- ★ für einen Mindestlohn für jeden Azubi von 800 Euro netto
- ★ Finanzierung der Ausbildung durch die Unternehmen – jedes Unternehmen muss eine Ausbildungsquote von zehn Prozent erfüllen (gemessen an der Beschäftigtenzahl) und alle Kosten für die Ausbildung tragen – Erfüllen Unternehmen die Ausbildungsquote nicht, müssen sie eine Ausbildungsabgabe von 20.000 Euro pro nicht eingestellten Azubi für zusätzliche Ausbildungsstellen im öffentlichen Dienst zahlen
- ★ garantierte und unbefristete Übernahme im erlernten Beruf

und Arbeitgebern: Senkung des Lebensstandards der Masse der Bevölkerung zur Sicherung der Profite der Reichen, der Banken und Konzerne.

Daran sieht man, dass die Politik in diesem Wirtschaftssystem – dem Kapitalismus – vom Profitinteresse von wenigen diktiert wird. Die Bedürfnisse von Jugendlichen, Arbeitslosen, RentnerInnen und Beschäftigten bleiben da auf der Strecke.

Es wird also allerhöchste Zeit, dass nicht mehr eine Handvoll Unternehmer, Manager und ihre Politiker entscheiden wie gewirt-

schaftet wird und welche Politik gemacht wird. Nötig ist, dass Beschäftigten und Allgemeinheit demokratisch nach den Bedürfnissen von Menschen und Umwelt entscheiden, was produziert und wie der gesellschaftliche Reichtum eingesetzt wird. Dafür müssen die großen Banken und Konzerne in öffentliches Eigentum unter demokratischer Kontrolle überführt werden.

So eine Gesellschaft ist eine sozialistische Gesellschaft. Wenn du dich auch dafür einsetzt, dann werde Mitglied bei der SAV.

## Jetzt aktiv werden!

- Ich will weitere Informationen über die SAV
- Ich will Mitglied der SAV werden

Vor- und Zuname

Email-Adresse

Straße, Hausnummer

Ort und Postleitzahl

Bitte einsenden an: SAV, Littenstraße 106/107, 10179 Berlin

© (030) 24723802 ★ info@sav-online.de ★ www.sozialismus.info

ViSDP: Stephan Kimmerle, c/o SAV, Littenstr. 106 / 107, 10179 Berlin